

4.1.7 Gesundheitshandwerk und Einzelhandel

Konkurrenz im In- und Ausland verschärft den Wettbewerb im Gesundheitshandwerk. Brillen, Hörgeräte, Zahnersatz, Prothesen oder orthopädische Schuhe werden von Unternehmen des Gesundheitshandwerks hergestellt. Im Gesundheitshandwerk unterscheidet man die Sparten Augenoptik, Hörgeräteakustik, Orthopädienschuhtechnik, Orthopädietechnik und Zahntechnik. Der charakteristische Unterschied zu anderen Handwerksbetrieben besteht darin, dass die Sozialversicherungsträger teilweise für die Kosten der entsprechenden Produkte und Dienstleistungen aufkommen.

Zwischen 1997 und 2003 sank die Zahl der insgesamt im Gesundheitshandwerk und Einzelhandel Beschäftigten von 184.000 auf 153.000. Von ihnen waren 28 Prozent Frauen. Im selben Zeitraum ging die Zahl der Gesundheitshandwerkerinnen und -handwerker von 61.000 auf 59.000 zurück.

Hintergrund für den Rückgang bei der handwerklichen Fertigung sind die wachsenden Anstrengungen der Industrie, mit vorgefertigten Hilfsmitteln Marktanteile zu gewinnen. Zudem werden Produkte und Dienstleistungen des Gesundheitshandwerks (beispielsweise Zahnersatz) zunehmend aus dem Ausland bezogen. Auch durch Filialbildungen, etwa bei Augenoptikern, verschärft sich der Wettbewerb.

In allen Sparten des Gesundheitshandwerks führt das wachsende Tempo technischer Innovation zu immer hochwertigeren Produkten. Beispiele dafür sind der Hörgerätebereich oder die Verwendung neuer Werkstoffe [1]. In den kommenden Jahrzehnten dürfte der Bedarf an Hilfsmitteln aufgrund der steigenden Zahl älterer Menschen weiter zunehmen. Unklar bleibt allerdings, ob dadurch auch das Gesundheitshandwerk hier zu Lande wieder an Bedeutung gewinnt.

Literatur

- 1 Statistisches Bundesamt (1998) *Gesundheitsbericht für Deutschland: Gesundheitsberichterstattung des Bundes*. Stuttgart